

Die Erste Group erzielt im ersten Halbjahr 2013 einen Nettogewinn von EUR 301,2 Mio; Risikokosten sinken

30.07.2013

HIGHLIGHTS

Der **Zinsüberschuss** ging im H1 13 auf **EUR 2.431,2 Mio** zurück (H1 12: EUR 2.651,7 Mio), was im Wesentlichen auf das unverändert herausfordernde Umfeld von verhaltener Kreditnachfrage und niedrigen Marktzinsen zurückzuführen war. Höhere Beiträge aus dem Wertpapiergeschäft führten gegenüber H1 12 zu einem Anstieg des **Provisionsüberschusses** von EUR 865,5 Mio auf **EUR 895,9 Mio** sowie des **Handelsergebnisses** von EUR 121,5 Mio auf **EUR 160,5 Mio**.

Die **Betriebserträge** betrugen **EUR 3.487,6 Mio** (-4,2% gegenüber H1 12: EUR 3.638,7 Mio). Konsequentes striktes Kostenmanagement führte im H1 13 zu einer Senkung des **Verwaltungsaufwands** um 2,4% von EUR 1.887,4 Mio auf **EUR 1.842,9 Mio**. Daraus resultierte ein **Betriebsergebnis** von **EUR 1.644,7 Mio** (H1 12: EUR 1.751,3 Mio) und eine **Kosten-Ertrags-Relation** von **52,8%** (nach 51,9% im H1 12).

Positiv entwickelten sich die **Risikokosten**, sie sanken im H1 13 um 15,3% auf **EUR 831,8 Mio** bzw. **128 Basispunkte** des durchschnittlichen Kundenkreditbestands gegenüber EUR 981,8 Mio bzw. 146 Basispunkten im H1 12. Die **NPL-Quote** stieg zum 30. Juni 2013 auf Grund des Rückgangs bei den Kundenkrediten und NPL-Zuflüssen im kommerziellen Immobiliengeschäft auf **9,7%** gegenüber 9,2% Ende 2012. Die **NPL-Deckungsquote** lag bei **61,7%** (Ende 2012: 62,6%).

Der **sonstige betriebliche Erfolg** belief sich auf **EUR -397,7 Mio** nach EUR -68,1 Mio im H1 12. Diese Entwicklung war auf den Wegfall von per Saldo positiven Einmaleffekten im H1 12, sowie negative Einmaleffekte (Ukraineverkauf, Sondersteuer und Vorausverbuchung der Bankensteuer in Ungarn) in Höhe von EUR 115,4 Mio im H1 13 zurückzuführen. Insgesamt belasteten Banken- und Finanztransaktionssteuern in Österreich, Ungarn und der Slowakei das Ergebnis mit EUR 184,6 Mio (H1 12: EUR 114,5 Mio). Die Steuern vom Einkommen profitierten von einem positiven Einmaleffekt im Ausmaß von EUR 127,7 Mio in Rumänien.

Der **Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten**^[1] belief sich im H1 13 auf **EUR 301,2 Mio** nach einem von Einmaleffekten begünstigten Ergebnis vom EUR 453,6 Mio im Vorjahr.

Das **Eigenkapital**^[2] blieb mit **EUR 12,8 Mrd** nahezu stabil. Das **Core Tier 1-Kapital** betrug zum 30. Juni 2013 **EUR 11,9 Mrd** (Ende 2012: EUR 11,8 Mrd). Der Rückgang der **risikogewichteten Aktiva** auf **EUR 100,9 Mrd** (Ende 2012: EUR 105,3 Mrd) resultierte im Wesentlichen aus der Dekonsolidierung der ukrainischen Tochterbank und einem Rückgang im Kreditrisikovolumen. Die **Core Tier 1-Quote** (Gesamtrisiko; Basel 2.5) lag bei **11,8%** (Ende 2012: 11,2%) bzw 10,7% (adjustiert um Kapitalerhöhung und Rückzahlung des Partizipationskapitals).

Die **Bilanzsumme** lag per 30. Juni 2013 bei **EUR 210,2 Mrd**, der Rückgang seit Jahresbeginn war insbesondere auf Bewertungsänderungen, aber auch Rückgänge im Kundengeschäft zurückzuführen. Die Einlagenbasis blieb mit EUR 122,5 Mrd größtenteils stabil, während das Kundenkreditvolumen seit Jahresbeginn auf EUR 129,8 Mrd sank. Letztere Entwicklung war hauptsächlich auf Rückgänge des Kreditvolumens in den meisten Bereichen zurückzuführen. Daher verbesserte sich das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** per 30. Juni 2013 auf **105,9%** (Ende 2012: 107,2%).

„Die Erste Group erwirtschaftete im ersten Halbjahr 2013 einen Nettogewinn von EUR 301,2 Mio. Das ist ein zufriedenstellendes Ergebnis angesichts des immer schwieriger werdenden Umfelds für jene Banken, die exakt das von Regulatoren und Politikern favorisierte Geschäftsmodell betreiben – die Hereinnahme von Kundeneinlagen und Vergabe von Krediten an ihre Kunden“, erklärte Andreas Treichl, Vorstandsvorsitzender der Erste Group Bank AG, anlässlich der Präsentation der Ergebnisse für das erste Halbjahr 2013. „Wir freuen uns, dass die Erste Group nach der erfolgreichen

Kapitalerhöhung Anfang Juli als erste österreichische Bank das Partizipationskapital am 8. August vollständig zurückzahlen wird“, so Treichl weiter. „Wesentlich verbessert haben wir auch unsere Kapitalkennzahlen. Ohne Berücksichtigung der Gewinns für das erste Halbjahr haben wir unter pro-forma Einbeziehung der Kapitalerhöhung und Rückzahlung des Partizipationskapitals die Core Tier 1-Quote auf 10,7% gesteigert“, so Treichl abschließend.

[Erste Group - Halbjahresergebnisse 2013 \[pdf; 171.4 KB\]](#)

[Präsentation \[pdf; 373.3 KB\]](#)

© Honorarfreier Abdruck / Fotograf Andi Bruckner



[Download \[jpg; 3.5 MB\]](#)



[Download \[jpg; 2.6 MB\]](#)



[Download \[jpg; 2.9 MB\]](#)



[Download \[jpg; 2.7 MB\]](#)



[Download \[jpg; 2.9 MB\]](#)



[Download \[jpg; 2.3 MB\]](#)

[1] Der „Periodengewinn/-verlust nach Steuern und Minderheiten“ entspricht dem „den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Periodengewinn/-verlust“.

[2] Das „Eigenkapital“ entspricht dem „den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Gesamtkapital“.